

## **Zeitschrift „Deutsche Rentenversicherung“, Ausgabe 4/2016**

Inhaltszusammenfassungen der Beiträge

### **VERABSCHIEDUNG VON PRÄSIDENT DR. AXEL REIMANN**

Laudationes anlässlich der Verabschiedung von Dr. Axel Reimann aus dem Amt des Präsidenten der Deutschen Rentenversicherung Bund am 6. Dezember 2016 in Berlin

Valerie Holsboer  
Gabriele Lösekrug-Möller  
Werner Krempf  
Annelie Buntenbach  
Ehregast Dr. Axel Reimann

Beitrag 1

#### **Reformansätze in der betrieblichen Altersversorgung und ihre Auswirkungen auf das Gesamtsystem der Alterssicherung**

von: Dr. Christoph Freudenberg, Christian Rieckhoff, Ortrun Tippelmann, Berlin

Die stärkere Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung (bAV) in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ist eines der zentralen sozialpolitischen Ziele des Koalitionsvertrages der Bundesregierung. Konkrete Maßnahmen zur Überwindung der geringen bAV-Partizipation in KMUs wurden im Frühjahr 2016 in zwei Gutachten des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) vorgestellt, welche auch teilweise im Entwurf des Betriebsrentenstärkungsgesetzes Berücksichtigung gefunden haben. Der vorliegende Beitrag diskutiert die in den Gutachten unterbreiteten Vorschläge. Dabei wird deutlich, dass die Wirkungen der einzelnen Reformoptionen auf die in der Literatur festgestellten bAV-Verbreitungshemmnisse zum Teil gegenläufig sind. Aus Sicht der Autoren greifen ohnehin Maßnahmen, die allein die Stärkung der bAV-Teilnahmequote zum Ziel haben, zu kurz. Vielmehr müssen auch die Rückwirkungen auf die anderen Säulen der Alterssicherung beachtet werden. Aus sozialpolitischer Sicht sollte auch das Ziel eines angemessenen Gesamtversorgungsniveaus im Alter nicht aus den Augen verloren werden.

## Beitrag 2

### **Grundsicherung wegen Alters: Rentenbezug und Zugänge**

von: Dr. Bruno Kaltenborn, Potsdam

Der Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahren mit Bezug von Grundsicherung hat bis Ende 2014 auf etwa 3 Prozent zugenommen. Trotz des Anstiegs beziehen Ältere damit immer noch seltener als andere Bevölkerungsgruppen bedürftigkeitsgeprüfte Fürsorgeleistungen. Im Dezember 2014 wurde bei über drei Viertel der Empfänger von Grundsicherung wegen Alters eine Versichertenrente (Altersrente oder Erwerbsminderungsrente) angerechnet. Allerdings erhielten nur etwa 2,5 Prozent der im Inland lebenden Altersrentner ab der Regelaltersgrenze Grundsicherung wegen Alters. Auch von jenen mit einer Altersrente von weniger als 600 Euro monatlich waren es lediglich gut 6 Prozent.

Die 78 000 Zugänge in die Grundsicherung wegen Alters im Jahr 2014 erfolgten gut zur Hälfte (40 000) mit oder kurz nach Erreichen der Altersgrenze, knapp die Hälfte (38 000) erfolgte im Alter von mindestens 66 Jahren. Rund drei Viertel derjenigen, die mit oder kurz nach Erreichen der Altersgrenze in die Grundsicherung eingemündet sind, bezogen unmittelbar zuvor bereits eine andere bedürftigkeitsgeprüfte Fürsorgeleistung (Grundsicherung wegen Erwerbsminderung, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt der Sozialhilfe, Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld nach dem SGB II).

Es gibt mehrere Hinweise auf einen künftigen Anstieg der Zahl der Empfänger von Grundsicherung wegen Alters.

## Beitrag 3

### **Erfolgsmodell Rehabilitation: Qualität und Steuerung – Bericht über das Reha-Forum im Oktober 2016 in Berlin**

von: Mathias Schiller, Berlin

Am 20. und 21. Oktober 2016 lud die Deutsche Rentenversicherung Bund zu ihrem alle zwei Jahre stattfindenden „Reha-Forum“ nach Berlin. Unter dem Motto „Erfolgsmodell Rehabilitation“ nutzten rund 500 Reha-Experten, Wissenschaftler, Vertreter von Kliniken und Leistungsträgern die beiden Tage zu Information und Meinungsaustausch. Neben einer aktuellen Standortbestimmung der Rehabilitation war das zentrale Thema der Vorträge und Diskussionen die verstärkte Orientierung an Qualitätskriterien bei der Auswahl geeigneter Reha-Einrichtungen.